



# BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - BSH

Verein für Natur- und Artenschutz in Niedersachsen - anerkannt gem. BNatschG und UmwRG

BSH Tel. (04407) 5111, Fax (04407) 6760  
 Gartenweg 5 / Kugelmanplatz 26203 Wardenburg  
 Geöffnet: Mittwoch 12–16 Uhr und Freitag 8.30–12.30 Uhr info@bsh-natur.de  
 www.bsh-natur.de  
 LzO – IBAN: DE92 2805 0100 0000 4430 44

## Pressemitteilung

07. Februar 2023

### Heideweiher und Heideseen

in Nordwest-Deutschland: Lebensräume, Vegetation, Gefährdung und Erhaltung

*Biotope-Merkblatt 29 der Naturschutzverbände NaFor und BSH erschienen*



Dezember 2022

#### Heideweiher und Heideseen

in Nordwest-Deutschland: Lebensräume, Vegetation, Gefährdung und Erhaltung

Von Rainer Buchwald



1 Verzeirer Heideseen (Landkreis Emsland). Foto: T. Böckmann

Oligotrophe, also nährstoffarme Stillgewässer gehören durch Flächen- und Qualitätsverluste zu den am stärksten gefährdeten Biotypen Niedersachsens wie auch Deutschlands. Dabei stellen Ver-

Pflanzenarten in den vergangenen 3–4 Jahrzehnten deutlich verringert (BUCHWALD et al. 2022). Oligotrophe Stillgewässer der Geest sind

„vom Aussterben bedroht“ (Kategorie 1) eingeordnet. Der Strandling (Abb. 5; Abb.



2 See-Brachsenkraut (Sagittaria arifolia) vom Silbersee

Den wenigsten Naturinteressierten dürften die selten gewordenen pflanzlichen Bewohner nährstoffarmer Seen bekannt sein. Dazu gehören Arten wie See-Brachsenkraut, Wasser-Lobelia und Igelschlauch. Als Vegetationskundler untersucht und fördert Prof. Dr. Rainer Buchwald von der Universität Oldenburg seit vielen Jahren diese Pflanzengruppe in ständiger Rücksprache mit den Naturschutzbehörden. Erfolgreiche Wiederansiedlungen konnten verzeichnet werden. Das neue Biotope Merkblatt 29 zu Heideweiher und Heideseen gibt dazu nähere Informationen, auch zur Biologie dieser Wasserpflanzen. Hier folgt ein Auszug (ohne Literaturhinweise).

*Oligotrophe, also nährstoffarme Stillgewässer gehören durch Flächen- und Qualitätsverluste zu den am stärksten gefährdeten Biotoptypen Niedersachsens wie auch Deutschlands. Dabei stellen Versauerung und Eutrophierung (Nährstoffanreicherung) die wesentlichen Ursachen für die Gefährdung dar. Diese Qualitätsverluste sowie - seltener - komplette Flächenverluste durch Überbauung, Sukzession zum Wald o.ä. haben die Anzahl und Größe der Populationen typischer oligotropher (an geringe Nährstoffgehalte angepasste) Pflanzenarten in den vergangenen 3-4 Jahrzehnten deutlich verringert.*

*Oligotrophe Stillgewässer der Geest sind im Wesentlichen durch die im Folgenden behandelten Arten Wasser-Lobelia (*Lobelia dortmanna*), Strandling (*Littorella uniflora*) und See-Brachsenkraut (*Isoetes lacustris*) gekennzeichnet. Die Wasser-Lobelia ist in der Roten Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands und Niedersachsens als „vom Aussterben bedroht“ (Kategorie 1) eingeordnet. Der Strandling wird in beiden Listen als „stark gefährdet“ (Kategorie 2) eingestuft. Deutschland hat für diese Art in Anbetracht ihres weltweiten Vorkommens eine mittlere Verantwortung. Das See-Brachsenkraut wird in der Roten Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands als „stark gefährdet“ und in Niedersachsen als „vom Aussterben bedroht“ geführt. Auch für diese Art hat Deutschland eine mittlere Verantwortung. Alle drei Arten sind an oligotrophe Stillgewässer auf Sand-, seltener Torf- oder Kies-Substrat gebunden.*

*Der Wollingster See im Landkreis Cuxhaven sowie der Trauener Saal im Heidekreis (Soltau-Fallingb.otel) sind aktuell die einzigen zwei autochthonen (heimischen) Wuchsorte der Wasser-Lobelia in Niedersachsen. Eine dauerhafte Erhaltung der Art in Niedersachsen erscheint realistisch, da auch im Versener Heidesee bei Meppen (Emsland) im Jahr 2015 einige aus autochthonem Saatgut gezogene Individuen der Art erfolgreich angesiedelt werden konnten. Dieser fischfreie Heidesee beherbergt infolge seiner nährstoffarmen Bedingungen bereits zahlreiche seltene Kennarten oligotropher Gewässer, bspw. eine große Population des Igel-schlauchs (*Baldellia ranunculoides*)...*

Das Merkblatt ist digital [hier](#) aufrufbar. Die gedruckte Version (8 Seiten) kann bestellt werden bei der BSH Gartenweg 5 / Kugelmannplatz in 26203 Wardenburg. Weitere Informationen zum Natur-, Biotop- und Artenschutz sind nachzulesen unter [www.nafor.de](http://www.nafor.de) sowie [www.bshnatur.de](http://www.bshnatur.de).